

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

7 (10.1.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreise monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzusatz DM 1,20 zuzüglich Zustelgebühr. — Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise sind aus dem Millimeterpreis des Millimeter-Grundpreises DM 1,00, in dem die Zeit der gültigen Preistabelle Nr. 34, — Postcheckkonto: Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 80 535.

Veröffentlichung: Täglich, außer Donnerstag und Sonntag, Redaktion, Verlagsabteilung und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 28, Telefon Nr. 922933 (Dringende Presse). Anzeigenannahme und Vertrieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 55, Telefon 5643, Durlach, Pfaffenstraße 48, Ettlingen, Leopoldstraße 3, Telefon 36, Buchhandlung Lechner.

3. Jahrgang / Nr. 7

Karlsruhe, Montag, 10. Januar 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

Kein Kurswechsel in der Deutschland-Politik

Nach der Umbildung des USA-Außenministeriums soll keine administrative Neuregelung in der amerikanischen Zone erfolgen

BERLIN, 9. Jan. (DENA) Der Außenministerwechsel in den Vereinigten Staaten wird nach Ansicht informeller Kreise der US-Militärregierung für Deutschland weder eine grundsätzliche Änderung der amerikanischen Deutschlandpolitik noch administrative Neuregelungen im Bereich des amerikanischen Besatzungsgebietes in Deutschland mit sich bringen. Auch mit einem Rücktritt des politischen Beraters des amerikanischen Militärgouverneurs in Deutschland General Clays, Botschafter Murphy, sei nicht zu rechnen.

Man weist darauf hin, daß Präsident Truman außerordentlich eng mit Marshall zusammengearbeitet und die gleiche außenpolitische Linie vertreten habe. Außerdem sei Marshall seinerzeit als Nachfolger des von Roosevelt eingesetzten Außenministers Byrnes von Truman selbst ernannt worden. Sogar unter Berücksichtigung der Tatsache, daß Truman jetzt als gewählter Präsident nicht mehr an Roosevelts Programm gebunden sei und damit in hohem Maße eine selbständige Politik führen könne, sei mit einem Kurs-

wechsel in der US-Deutschlandpolitik nicht zu rechnen. Außerdem habe der neue Außenminister Dean Acheson schon seit längerer Zeit an der Gestaltung der gegenwärtigen US-Außenpolitik mitgewirkt und drei ähnliche Ziele wie Marshall und Truman verfolgt. Zur Frage einer Übernahme der vom Staatssekretär für die Armee ausgeübten Verwaltung der amerikanischen besetzten Gebiete Deutschlands durch das Außenministerium wird darauf hingewiesen, daß dieses Problem auch durch den Außenministerwechsel

zunächst nicht an Bedeutung gewonnen habe. Der Plan sei bereits von Marshall zu Beginn des vergangenen Jahres erwogen, jedoch infolge der eingetretenen Verschärfung der außenpolitischen Situation, insbesondere wegen der Berliner Blockade, verschoben worden. Vor Änderung der politischen Lage dürfte kaum ein administrativer Wechsel erfolgen. Mit einem Rücktritt des politischen Beraters von General Clay, Botschafter Murphy, wird deshalb nicht gerechnet, weil dieser neben seiner Funktion als Botschafter die Stellung eines politischen Beraters des Militärgouverneurs einnimmt und daher nicht unter die Kategorie der üblichen Botschafter fällt.

Die von Präsident Truman am Freitag bekanntgegebene Umbildung des amerikanischen Außenministeriums behält den größten Teil der übrigen für die amerikanische Außenpolitik verantwortlichen Persönlichkeiten auf ihren Posten. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß einige von ihnen später ersetzt werden, da benannte Außenminister gewöhnlich Männer nach ihrer eigenen Wahl aussuchen.

Im Zusammenhang mit dem Plan der Republikanischen Partei, die Verbindung der früheren Rechtsanwaltsfirma Achesons mit der kommunistischen politischen Regierung zu überprüfen, forderte Senator Arthur H. Vandenberg den außenpolitischen Ausschuss des Senats auf, die Ansichten des neu ernannten Außenministers „vollständig zu untersuchen“. Trotz dieses Schrittes erscheint nach Berichten von UP die Bestätigung der Ernennung Achesons im Senat gesichert. Vandenberg bezeichnete Acheson als Trumans „persönliche Wahl“, womit er durchblicken ließ, daß diese Ernennung nicht im Sinne der „Bipartisan-Policy“ (gemeinsame Außenpolitik der beiden Parteien) liege.

Opiumschmuggel nach USA

NEW YORK, 9. Jan. (UP). Die New Yorker Hafenverwaltung hat in dem Schmier-Tank des französischen Frachtdampfers „Bastia“ versteckte Rauschgiftbestände im Werte einer Million Dollar beschlagnahmt. Es handelt sich um Opium und Heroin.

Grippe-Epidemie in Frankreich

AMSTERDAM, 9. Jan. (UP). Die seit Tagen in Frankreich herrschende Grippe-Epidemie hat nach den neuesten Meldungen auf Belgien und die südlichen Provinzen von Holland übergriffen. Die Zahl der Erkrankungen soll ständig ansteigen.

China erbittet Vermittlung

NANKING, 9. Jan. (DENA) Die national-chinesische Regierung hat, wie AFP am Samstag von gutinformierten Kreisen erfährt, bei den Regierungen der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion Schritte im Hinblick auf eine Vermittlung im Bürgerkrieg unternommen.

Kommunistische Geheimarmee in Oesterreich

„Für Sonderaufgaben im Falle einer etwaigen weltweiten Auseinandersetzung“

WIEN, 9. Jan. (UP) Ueber 11 000 militärisch ausgebildete Kommunisten sollen laut einer Schilderung von Beamten des österreichischen Geheimdienstes zu einer Streitmacht für Sonderaufgaben im Falle des Krieges organisiert worden sein. 2000 Mann dieser in der russischen Zone Oesterreichs aufgestellten „heimlichen Armee“ dienen gegenwärtig als Wachen für sowjetische Einrichtungen, während der Rest Reservisten angehört, die gegebenenfalls innerhalb 24 Stunden mobilisiert werden könnten. Die „Sonderaufgaben“ dieser Truppe bestehen nach Ansicht der österreichischen Beamten in der Unterstützung einer etwaigen kommunistischen Machtübernahme in Oesterreich im Falle einer weltweiten Auseinandersetzung. Die Truppe steht unter dem Kommando eines ehemaligen

Generals der früheren deutschen Wehrmacht, der in russischer Kriegsgefangenschaft gewesen sei. Aus taktischen Gründen könne der Name dieses Offiziers nicht genannt werden. Das Gros der kommunistischen Geheimarmee befindet sich in Wien, wo 216 Offiziere und 5000 Mann verfügbar seien.

Bundeskanzler Figl erklärte in einer Rede auf einer Versammlung der österreichischen Volkspartei, der Weltfriede könne von Wien aus seinen Marsch um die Welt antreten, wenn die vier Großmächte sich über den österreichischen Staatsvertrag einigten. Durch eine solche Einigung könne ein Anknüpfungspunkt für die internationale Politik der Nachkriegszeit geschaffen werden. Ohne Rücksicht auf die Ergebnisse der kommenden Viermächteverhandlungen werde die österreichische Regierung bei ihrer Forderung beharren, daß die etwa 600 Oesterreicher, die im Laufe der vergangenen drei Jahre von den sowjetischen Behörden verhaftet oder entführt worden seien, so bald als möglich wieder nach Oesterreich zurückgeschickt werden müßten. Auch die noch in der Sowjetunion festgehaltenen österreichischen Kriegsgefangenen (auf Grund der Angaben des Innenministeriums etwa 10 000) müßten repatriert und die alliierten Militärgerichte in Oesterreich abgeschafft werden.

Demonstration gegen Zensur

WIEN, 9. Jan. (DENA-REUTER) Der österreichische Staatssekretär des Inneren, Ferdinand Graf, weigerte sich, eine angekündigte Rundfunkansprache zu halten, nachdem die sowjetischen Besatzungsbehörden auf der Zensur seines Manuskriptes bestanden hatten. Wie Graf erklärte, hält er es mit den Interessen der österreichischen Bundesregierung für unvorzuziehbar, das Manuskript einer Rede an das österreichische Volk zensieren zu lassen.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN: Stuttgart. Wegen erheblicher steuerlicher Verluste in der Zeit vor und nach der Währungsreform ist das Stuttgarter Detailgeschäft Alfred Schoepf zu einer Stornoaufzahlung von über 100 000 DM herangezogen worden. — München. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard hat einen Referentenentwurf für das neue bayerische Pressegesetz an den Senat zur Begutachtung und an die Landtagsfraktionen zur Kenntnisnahme weitergeleitet. (tl.)

FRANZÖSISCHE ZONE: Neustadt. Innerhalb der letzten vier Wochen stieg die Arbeitslosigkeit in der Pfalz von 2600 auf 4500 (tl.). — Friedrichshafen. Die Eisenbahn führt gegenwärtig Verhandlungen wegen Ankaufs der ihr mittlerweile überlassenen Zepplinshalle, in der z. Zt. Kleinlokomotiven aus der französischen Zone und der Bizone repariert werden. (tl.)

SOWJETISCHE ZONE: Dresden. Weiteren 600 Angestellten der sächsischen Landesregierung in Dresden soll am 15. Februar mit Wirkung zum 31. März gekündigt werden. — Pirna. Ein Transport mit 1900 ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen traf laut ADM aus Jugoslawien im Heimkehrerlager Pirna ein. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

Für Aufhebung des Presse-Lizenzsystems

Arbeitsgemeinschaft der Zeitungsverlegerverbände gegen „Kulturpfennig“

STUTTGART, 9. Jan. (DENA) Auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Zeitungsverlegerverbände in der US-Zone am Samstag wurde der Mitberausgeber der „Stuttgarter Zeitung“, Franz Karl Maier, zum Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft gewählt. Der bisherige Präsident, Johann Wilhelm Neumann, Augsburg, hatte zu Beginn der Tagung sein Amt aus Krankheitsgründen niedergelegt.

Im Laufe der Tagung nahm die Arbeitsgemeinschaft einstimmig eine Entschliessung zur Frage der Aufhebung des Lizenzierungssystems und zur Pressegesetzgebung an. Die Entschliessung hat folgenden Wortlaut: Die in der Arbeitsgemeinschaft der Zeitungsverlegerverbände in der US-Zone zusammengeschlossenen unabhängigen Zeitungsverleger erachten die von der amerikanischen Militärregierung geplante Aufhebung jeder Art von Presse-Lizenzierung grundsätzlich als einen notwendigen Schritt auf dem Wege zur Demokratisierung Deutschlands. Daß jedoch in einem so frühen Stadium des staatspolitischen Aufbaues jedermann die Möglichkeit geboten werden soll, Zeitungen herauszugeben oder verantwortlich zu leiten, wird im Hinblick auf die mangelhafte Säuberung in den Reihen der eigentlichen Träger des nationalsozialistischen Regimes und die damit verbundenen Folgen als eine ernste Gefahr betrachtet. Andererseits ist zu bedauern, daß die bisher unterbliebene Zulassung von Parteizeitungen nunmehr von der Schaffung ausreichender Schutzgesetze für die Pressefreiheit abhängig gemacht und damit weiter verzögert wird.

Die als Vorbedingung für den Wegfall jeder Lizenzierung zu schaffenden Gesetze müssen alle Garantien für eine wirkliche Freiheit der Presse bieten. Die bisherigen Entwürfe in den einzelnen Ländern entspreche dieser Forderung in keiner Weise. Sie würden die verfassungsmäßig proklamierte Pressefreiheit nicht auf eine feste Grundlage stellen, sondern sie im Gegenteil beschränken. Die Pressefreiheit ist nicht nur ein Teil der freien Meinungsäußerung, sie umfaßt vielmehr auch den unbehinderten Zugang zu allen Informationsquellen, das Recht und die Pflicht der Presse zu Kritik und Diskussion aller Vorgänge des öffentlichen Lebens, sowie das Verbot jeder Sondermaßnahme gegen die Presse. Dieser Grundsatz muß in der Pressegesetzgebung ausdrücklich anerkannt werden. Es müssen ferner wirksame Sicherungen gegen Einflüsse sno-

nymer Kräfte und Interessen auf das Pressewesen und gegen das Wiedererscheinen von Zeitungskonzernen geschaffen werden. Ohne ein freiheldliches Gesetz zum Schutze der Presse wird es in Deutschland keine Freiheit des Staatsbürgers geben.

Die Zeitungsverleger Bayerns, Hessens und Bremens schlossen sich in einer weiteren Entschliessung zum „Kulturpfenniggesetz“ der Auffassung an, die in den Einspruch des Vereins der württemberg-badischen Zeitungsverleger dem württemberg-badischen Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier gegenüber zum Ausdruck gebracht wurde.

Nobelpreise für Deutsche

FRANKFURT, 9. Jan. (DENA) Die deutschen Forscher Professor Dr. Adolf Butenandt, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biochemie in Tübingen, und Professor Dr. Richard Kuhn, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie in Heideberg, werden, wie die „Frankfurter Neue Presse“ meldet, auf Grund ihrer Arbeiten auf den Gebieten der Hormon- und Vitaminforschung den Nobelpreis für Chemie erhalten. Die beiden Forscher waren im Herbst 1939 von Hitler gezwungen worden, den ihnen zugesprochenen Nobelpreis abzulehnen. Die königlich-schwedische Akademie der Wissenschaften hat nunmehr in Anerkennung dieser Zwangslage die nachträgliche Ausleihung der Auszeichnung an die beiden Gelehrten beschlossen.

Wachsender Flüchtlingsstrom aus der Ostzone

Flucht vor der Verhaftung und dem Uran-Bergbau

BERLIN, 9. Jan. (DENA) Rund 150 Flüchtlinge aus dem Berliner Ostsektor, aus der Ostzone und den sowjetisch beeinflussten Oststaaten treffen täglich seit Anfang dieses Jahres in den Berliner Westsektoren ein. Wie die Flüchtlingsfürsorgestelle des Berliner Magistrats hierzu mitteilte, setzen sich diese Flüchtlinge zu 35 Prozent aus Personen zusammen, die sich der unmittelbaren Verhaftung durch die NWD oder die kommunistische Polizei durch Flucht entziehen konnten. Bei 30 Prozent der Flüchtlinge handelt es sich fast ausschließlich um junge Männer, die für den Uran-Bergbau verpflichtet wurden. Der Rest entfällt auf Personen, die sich aus Furcht vor eventueller Verfolgung dem Zugriff der NWD oder der Polizei zu entziehen suchten oder auf Grund von Entge-

rungen in den von den Sowjets beeinflussten oder besetzten Gebieten keine Lebensmöglichkeit sahen.

Der größte Teil aller Geflüchteten kommt aus Sachsen und Brandenburg. Aus Mecklenburg und Thüringen treffen relativ wenig Flüchtlinge ein. Seit Bestehen der Fürsorgestelle haben sich dort bereits fünfhundert Personen gemeldet, von denen bisher 350 gehalten werden konnte. Personen, die aus politischen Gründen geflüchtet sind, werden eingehend überprüft. Politisch einwandfreie Flüchtlinge werden von der Stadt Berlin verpflegt und so lange in Lagern gehalten, bis ihr Abtransport nach den Westzonen über die Luftbrücke möglich ist.

Sowjet-Kontrolloffizier vermisst

BERLIN, 9. Jan. (DENA) Der Kontrolloffizier des sowjetischen lizenzierten „Nacht-Express“, Oberleutnant Feldmann, ist seit einiger Zeit nicht mehr in den Redaktionsräumen des Blattes erschienen. Nach unbestätigten Gerüchten soll sich Feldmann einer Verhaftung des NWD durch Flucht nach dem Westen entzogen haben.

Neue Steuern für die französische Zone vorgesehen

BEHENHAUSEN, 9. Jan. (DENA) Die Finanzminister der französischen Zone trafen laut Südens am Samstag im Schloß Bebenhausen bei Tübingen zu einer unverbindlichen Aussprache über ein Steuerprogramm zusammen, das die Finanzminister von der französischen Militärregierung angesichts der wachsenden Schwierigkeiten, die Aufbringung der Besatzungskosten mit den Einnahmen der einzelnen Länder in Einklang zu bringen, empfohlen worden war. Von französischer Seite war unter anderem die Einführung einer Kopfsteuer, Traubstoffsteuer, Wohnungssteuer, Papiersteuer, Radiosteuer und Weinsteuer sowie die Erhöhung der Umsatzsteuer und der Postgebühren zur Behebung der Schwierigkeiten vorgeschlagen worden. Die Unterschiedlichkeit der Besatzungskosten in den einzelnen Ländern ist nach Ansicht der Finanzminister kein hinreichender Grund für eine unterschiedliche Steuerbelastung. Es wurde vielmehr angeregt, die Besatzungskosten mit der Steuererhöhung in Einklang zu bringen.

Umstrittene Grenzregelung im südwestdeutschen Raum

STUTTGART, 9. Jan. (SAZ) Einer Meldung der „Basler National-Zeitung“ zufolge, sollen sich die Westmächte über eine Grenzregelung im südwestdeutschen Raum geeinigt haben. Nord- und Südwürttemberg sollen angeblich unter amerikanische und Nord- und Südbaden unter französische Besatzung fallen. In Stuttgarter politischen Kreisen wird diese Meldung als nicht zutreffend bezeichnet. Die Lösung, Gesamtbaden unter französischen Einfluß zu stellen und dafür den Amerikanern Gesamtwürttemberg zu überlassen, entspreche einem alten französischen Vorschlag, der jedoch bei General Clay nach wie vor auf heftigste Ablehnung stöße. Die Amerikaner, so glaubt man voraussetzen zu können, würden auf keinen Fall auf das wichtige Industriezentrum Mannheim und auch nicht auf die strategisch wertvolle Autobahn- und Eisenbahn-Querverbindung in Nordbaden verzichten wollen.

Deutsche Frachter ins Mittelmeer

HAMBURG, 9. Jan. (UP). Zum ersten Male seit Kriegsende werden in den nächsten Tagen die beiden deutschen Frachter „Pinguin“ und „Hoernum“ durch das Mittelmeer nach Italien fahren, um dort Orangen und Zitronen für Deutschland abzuholen. Die zuständigen alliierten Stellen haben, einer deutschen Mitteilung zufolge, die für diese Fahrt notwendige Genehmigung erteilt.

Bananen über „feuchte Grenze“

FRANKFURT, 9. Jan. (SAZ) Bananen und Trauben für 250 000 Dollar, Mandeln und Haselnüsse für 300 000 Dollar, Orangen, Mandarinen, Zitronen usw. für 3 Millionen Dollar will Spanien im Rahmen des kürzlich geschlossenen Handelsvertrages liefern. Der größte Teil dieser Importe wird über die „feuchte Grenze“, also zu Schiff nach Westdeutschland gelangen. Man will versuchen, für eine Anzahl der Deutschland verbliebenen Handelschiffe — um Devisen zu sparen — das Fahrverbot über Brest hinaus für diesen Zweck aufzuheben zu lassen.

Westdeutsche CDU/CSU-Tagung

BONN, 9. Jan. (DENA) Die maßgebenden Politiker der CDU/CSU Westdeutschlands und Berlin faßen auf ihrer zweitägigen Konferenz am Samstag und Sonntag in Königswinter wichtige Beschlüsse zum Bonner Verfassungswerk, zur Remilitarisierung und Sicherheit Deutschlands, zum Rohstoffstatut sowie zur Kriegsgefangenenfrage und zur Zweizonenwirtschaftspolitik. Nach den Worten des Vorsitzenden der Konferenz, Dr. Konrad Adenauer, ist das „Gesamtergebnis der Besprechungen zufriedenstellend“.

Deutsche Demontageschrift in Großbritannien

LONDON, 9. Jan. (DENA-REUTER) Die Verhütung einer „Demontage“ beteiligten deutschen Schrift in Großbritannien, die den deutschen Standpunkt zur Frage des Abbaus deutscher Industrien für Reparationszwecke vertritt, wird, wie ein offizieller britischer Sprecher erklärte, „wahrscheinlich der deutschen Sache mehr schaden als nützen“. Die britische Meinung, führte der Sprecher aus, werde auf diese Art deutscher Propaganda wahrscheinlich ebenso ungünstig reagieren wie sie dies im Falle der ablehnenden Aufnahme des Ruhrabkommens durch Deutschland in der vergangenen Woche getan habe.

Großbritanniens Außenminister Ernest Bevin hat sich über die Antidemontage-Demonstrationen beim „Bochumer Verein“ und über die deutsche Antidemontagepropaganda unterrichten lassen. Das britische Außenamt will im Falle weiterer Widerstandsversuche gegen angeordnete Demontagen strenge Maßnahmen ergreifen.

Welt-Rundschau

BAKINGHEIM (Tennessee). Der amerikanische Atomenergieausschuß gab ein 70-Millionen-Dollar-Programm zum Ausbau eines Atomenergiewerks bekannt. — RIO DE JANEIRO. Aus Protest gegen die geplante Erhöhung der Fahrpreise versuchten Studenten, die Straßenbahnwagen von Rio de Janeiro zu zerstören. Die Aufhänger wurden durch die Polizei an diesem Vorhaben gehindert. (up). — FRAG. Die römisch-katholischen Bischöfe der Tschechoslowakei haben ein Memorandum veröffentlicht, in dem sie die kommunistische Regierung der CSR beschuldigen, ihr Versprechen auf Freiheit der Religion gebrochen zu haben. — VATICANSTADT. Zum Fest des Heiligen Franz von Sales, das Schutzpatrons der Journalisten, am 29. Januar, wird Papst Pius XII. eine große Rotationspresse in Gang setzen und damit eine Reihe von neuen, der Zeitung „Osservatore Romano“ gestifteten drucktechnischen Einrichtungen einweihen. — MAILAND. Zur Befreiung von 1200 in der Nähe von Sondrio durch Schone von der Außenwelt abgeschnittenen Mailänder Ski-Urlauber werden gegenwärtig Schneefräsen eingesetzt. Die Hotelbesitzer des Ortes haben die Lebensmittel für ihre Gäste rationiert. — HAWAII. Der aktive Vulkan der Welt, der Mauna Loa ist in Tätigkeit getreten. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

Britische Truppen landen in Transjordanien

Verschärfung der Lage in Palästina durch Abschluß englischer Flugzeuge

TEL AVIV, 9. Jan. (UP) Die diplomatischen Vertreter der USA und der Sowjetunion, James McDonald und Pawel Jerschow, setzten sich am Sonntag mit der israelischen Regierung in Verbindung, um weitere Einzelheiten über den am vergangenen Freitag erfolgten Abschluß britischer Flugzeuge über dem Negev-Gebiet in Erfahrung zu bringen.

Der Vertreter Großbritanniens im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, Terence Showen, übergab dem Vertreter Israels, Arthur Lourie, am Samstagabend eine Note seiner Regierung, in der gegen den Abschluß von fünf britischen Flugzeugen durch israelische Jagdflieger über dem Negev-Gebiet protestiert wurde. In einer entsprechenden Erklärung stellte Lourie hierzu fest, daß er von seiner Regierung keinerlei Anweisungen erhalten habe, die ihn zur Entgegennahme der Note berechtigen. Er sei jedoch bereit, diese Note „aus Höflichkeit“ entgegenzunehmen, sofern sich hieraus keinerlei Folgen ergeben, die die Stellungnahme seiner Regierung in irgendeiner Weise beeinflussen müßten.

Die britische Regierung hat nach Mitteilung des britischen Außenministeriums laut Reuter einer Bitte König

Abdullahs von Transjordanien entsprechen und entsendet britische Streitkräfte nach Akaba, dem einzigen Hafen Transjordanien in der Nähe der palästinensischen Grenze. König Abdullah von Transjordanien hatte, wie AFP aus allgemein gut informierten Kreisen erfährt, auf Grund der Bestimmungen des im März 1948 in Amman abgeschlossenen anglo-transjordanischen Vertrages um Unterstützung und Entsendung von Truppen nach Akaba gebeten.

Gut unterrichtete Kreise in Haifa teilen mit, daß britische Staatsangehörige aus Israel evakuiert werden. Die erste Gruppe soll am Sonntagmittag von Haifa nach Zypern abgeflogen sein.

UP meldet aus Malta, das dortige Oberkommando der britischen Seestreitkräfte im Mittelmeer habe bekanntgegeben, daß der Flugzeugträger „Triumph“ und der Kreuzer „Phöbe“, die sich gegenwärtig auf Kreuzfahrt im Mittelmeer befinden, nach Malta beordert worden seien.

Die Beschuldigung des britischen Außenministeriums, die Tschechoslowakei habe Waffen und Flugzeuge an Israel geliefert, wurde von Prager Rundfunk als Propaganda bezeichnet.

Fußball-Ergebnisse

Table with football results for Oberliga Süd, Oberliga Nord, and Freundschaftsspiele.

Blick ins Ausland

Britische Pokalrunde in England. Englands Fußball stand am Samstag im Zeichen der dritten Pokalrunde.

Haben Sie richtig getippt?

Table with betting tips and results for various football matches.

zweitklassige Bradford, Blackburn Rovers mußte ebenfalls meiste die Überlegenheit des dreiklassigen Hull City mit 1:2 markieren.

Arsenal fertigte den Lokalrivalen Tottenham glatt mit 3:0 ab. Auch der Pokalverteidiger Manchester UTD kam durch einen hohen 6:0-Erfolg gegen Burnmouth eine Runde weiter.

In den schottischen Meisterschaftsspielen wurden am Samstag folgende Ergebnisse erzielt: Aberdeen — Thirk Lanark 2:2, Albion Rovers — Partick Thistle 2:3, Clyde — St. Mirren 4:1, East Fife — Hibernian 2:3, Hearts — Dundee 0:1, Morton — Celtic 0:0, Queen of the South — Falkirk 0:0, Rangers — Motherwell 2:0.

Jugoslawien wird zu dem im Jahre 1930 in Brasilien stattfindenden Turnier um die Fußball-Weltmeisterschaft eine Mannschaft entsenden.

VfR Mannheim von Bayern München überfahren

Auch bei Waldhof holten die „Schwabens“ einen Punkt — Rödelheim verliert in Nürnberg nur knapp — Endlich ein Ulmer Sieg

Der vorletzte Spieltag der Vorrunde stand im Zeichen der Platzmannschaften. Von den 6 Begegnungen endeten 5 mit Siegen der gastgebenden Vereine und nur die Augsburger Schwaben wählten mit einem Unentschieden in Waldhof-Mannheim ihren Ruf als „Auswärtsmannschaft“.

Bayern München in Hochform

VfR Mannheim mußte sich auf Durchbrüche beschränken

Einen überlegenen Bayern-Sieg gab es am Sonntag in München, der mit 7:0 Toren, trotz aller für die Münchener „Rothosen“ günstigen Prognosen eindeutiger ausfiel, als die größten Optimisten erwartet hatten.

Schiedsrichter Fink, Frankfurt, leitete gut. Die „Spitzen“ pfeifen wieder. Der BCA hatte in Ulm keine Chance. Ulm war im Spiel gegen den BCA wie ausgewechselt: Man merkte dieser Mannschaft nicht an, daß sie den letzten Platz der Tabelle inne hat.

Hart erkämpfter „Club“-Sieg

Rödelheim ein fast gleichwertiger Gegner

Eine interessante Begegnung sahen 8000 Zuschauer im Nürnberg-Stadion. Der in den letzten Wochen stark abgefallene deutsche Meister vermochte auch diesmal trotz starker Besetzung seinen Ruf nicht zu wahren und ließ seine Anhänger um den Sieg bangen.

Nach sieben Minuten hieß es 1:1

und dabei blieb es trotz Waldhof-Überlegenheit

Das Spielfeld des SV Waldhof glich einem Schlammbad, als die beiden Mannschaften zum Meisterschaftsspiel antraten. Trotzdem wurden die 8000 Zuschauer vom Spielverlauf nicht enttäuscht, denn besonders in der ersten Halbzeit boten beide Mannschaften vorzügliche Leistungen.

erhofften Erfolg. Die Einheimischen, die ihre Anhänger durch ein gutes Kombinationspiel überraschten, gingen nach 15 Minuten durch M. Kupfer, der das Leder schußgerecht vor die Beine bekam, in Führung. Schon 4 Minuten später erließ sich Lotz eine weite Vorlage. Gegen seinen platzierten Schuß war Henig machtlos.

Zu Beginn der zweiten Hälfte kamen die Gäste etwas auf, doch konnte der Innenraum die gebotenen Chancen nicht verwerten. Nach vierstündiger Spieldauer kamen die Gastgeber wieder stärker auf, doch konnte Anderi Kupfer erst 11 Minuten vor dem Abpfiff des zufriedenstellend verlaufenden Stuttgarter Pfeifenmannes Krieger den dritten Treffer erzielen.

Schlienz schoß drei Tore

VfB Stuttgart erstmals komplett / FSV war ein ebenbürtiger Gegner

Der VfB trat zum Spiel gegen den FSV mit starker Aufstellung an und konnte seine Anhänger vollumfänglich befriedigen. Vor allem der Angriffsführer Schlienz, dreifacher Torschütze dieses vor 9000 Zuschauern durchgeführten Kampfes, war in glänzender Form und setzte seine Nebenleute beispielhaft ein.

zögerten aber die Frankfurter und verteilten sich in Überkombination.

Beide Mannschaften waren im Feldspiel gleichwertig. Gegen Ende der ersten Spielhälfte war der VfB tonangebend. Nach der Pause hatte der FSV mehr vom Spiel und holte durch Hermann II ein Tor auf, geriet aber in der weiteren Folge durch das genauere VfB-Zuspiel außer Konzept. Ein Treffer von Leappe wurde wegen Abseits nicht anerkannt. Durch ein weiteres Schlienz-Tor wurde der ein-

deutige Sieg der Cannstatter sicher gestellt.

Tore: 16. Minute Schlienz 1:0, 30. Minute Pytel 1:1, 35. Minute Schlienz 2:1, 42. Minute Barufka 3:1, 63. Minute Hermann II 3:2, 78. Minute Schlienz 4:2. Schiedsrichter: Graeber, Weinhelm, benachteiligte durch seine Unsicherheit und Unentschiedenheit beide Mannschaften.

Table with football results for Kickers Offenbach, VfR Mannheim, VfB Stuttgart, etc.

SC Riesensee erfolgreich

Durch einen Treffer Wilds in den letzten 30 Sekunden des Meisterschaftsspiels SC Riesensee — VfL Preußen Krefeld am Samstag im Garmisch-Partenkirchen Olympiastadion blieb der deutsche Meister gegen seinen stärksten Rivalen nach dramatischem Spielverlauf mit 1:0 (0:0, 0:0, 1:0) siegreich.

Der HC Augsburg unterlag dem VfL Bad Nauheim im Punktspiel um die deutsche Eishockeymeisterschaft, das am Samstag im Münchener Prinzregentenstadion ausgetragen wurde mit 2:4 Toren.

Sepp Weller siegte auf der Schattenbergchanze

Zum ersten Vergleichsski-Springen des Bayerischen Skiverbandes auf der Schattenbergchanze starteten die Skisportler Max Gaisböck, Helmut Haag, Willi Hagenmeyer, Rudolf Johs, Heinz Mohr, Dr. W. Oberkamp, Otto P. Paulsen, Hildegard Pfeils, Adolf Rehbirch, Josef Werner. — Mit vollen Verfassernamen gesicherte Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen nur mit Genehmigung gestattet. Das Zitiergebot bleibt unberührt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. — Verlag Süddeutsche Allgemeine Zeitungverlag GmbH, Verlagsdirektion: Dpt.-Ing. Herbert Lehmann.

Rossolimo gewann Internationales Schachturnier. Der Franzose N. Rossolimo gewann das internationale Schachturnier in Hastings mit 4 1/2 Punkten, nachdem er seine Partie gegen Wood (Großbritannien) unentschieden gestalten konnte.

Die nächsten Plätze belegten Kötzig (Jugoslawien) mit 6 und Müring (Holland) mit 5 1/2 Punkten. Der Heidelberger Paul Schmidt kam mit 4 1/2 Punkten auf den 6. Platz hinter Fairbairn (Schottland) und Wood (Großbritannien) je 5 Punkte.

WAS IST MIT Bratt?

ROMAN VON BERT GEORGE

12. Fortsetzung. „Davon bin fest überzeugt. Und du?“ „Befehle auch.“ „Was hat dich denn bekehrt?“ „Der Befund der Leiche Bratts. Die Ärzte haben richtig vermutet. Allem Anschein nach liegt ein Verbrechen vor.“ „Habe nie daran gezweifelt. Aber erzähle.“ „Es handelt sich um Vergiftung durch irgendein exotisches Präparat. Keines der handelsüblichen Gifte. Unser Gerichtschemiker ist noch immer beim Analysieren. Eine komplizierte Geschichte, da die Zusammensetzung des Giftes festgestellt werden muß. Du bekommst sofort Bescheid, sobald der Chemiker seine Untersuchung abgeschlossen hat.“ „Danke, Keller. Inzwischen arbeite ich an meiner Beweiskette. Vielleicht gelingt es mir, noch vor der Feststellung des Giftes den Schuldigen zu fassen.“ „Oho, oho! Nur nicht so hoffnungsvoll! Dein Mann wird wohl raffiniert vorgegangen sein, als du dir's trümmen läßt. Mach dich mal auf einige Fehlergriffe gefaßt.“ „Ich glaube nicht, daß er mir jetzt noch entschlüpfen kann!“

„Wenn sich doch noch am Ende herausstellt, daß Bratt selbst — — Künstler sind unberechenbar und — —“ „Ausgeschlossen! Nach Aussagen, die ich von Stahl und Bratts Hausdame erhielt, kommt für mich Selbstmord gar nicht mehr in Frage. Es handelt sich um ein ganz abscheuliches Verbrechen.“ „Dann wünsche ich sehnlichst, daß der Schuldige rasch gefaßt wird.“ „Ich bin ihm auf den Fersen. Leb wohl.“ „Auf Wiedersehen.“ Ich hänge ein. Jetzt geht es noch schnell eine wichtige Feststellung zu machen. Ich winkle ein Taxi heran und nannte die Adresse des Theaters. Wenige Minuten später hielt der Wagen vor dem Gebäude. Rasch zahlte ich, betrat durch den Bühneneingang das Theater und verlangte vom Portier, dem Intendanten genseidet zu werden. „Darf ich um Ihren Namen bitten?“ sagte der Portier kühl, ohne sich zu rühren. Ich nannte ihm meinen Namen. Sofort läutete er die Mütze und bat mich, den Lift bis zum letzten Stockwerk zu benutzen, wo sich die Arbeitszimmer des Herrn Intendanten befänden.

Schauspieler und Schauspielerinnen standen um mich herum. Alle hielten die Morgenblätter in den Händen und sprachen laut und erregt über den Tod ihres Kollegen. Bühnenarbeiter und Angestellte kamen und gingen. Ich eilte an den lärmenden Menschen vorbei, um nicht am Ende noch erkannt zu werden. Ein Diener brachte mich im Lift hinauf bis in den letzten Stock. Hier war es still. Auf einer der weißen Türen stand zu lesen: „Intendanten-Büro. Anmeldung hier.“ Ich klopfte und trat ein. An einem mächtigen Schreibtisch, umgeben von einigen Sprechapparaten, neben gehäuftem Schriftstücken, Akten, Manuskripten und dicken Büchern auf einer Schreibmaschine tippend, saß eine junge Dame, anscheinend die Sekretärin, und sah empör, als ich hastig eintrat und grüßte. „Krüger, Kriminalrat, mein gnädiges Fräulein.“ Die junge Dame schob ein Papier zur Seite und stand sofort auf. „Womit kann ich Ihnen dienen, Herr Kriminalrat?“ „Ich möchte den Herrn Intendanten sprechen.“ „Sicherlich wegen des plötzlichen Todes unseres armen Bratt?“ „Ja wohl. Wollen Sie mich, bitte, sogleich melden.“ „Der Intendant ist leider erkrankt infolge der Aufregungen dieser Nacht. Er kommt heute nicht ins Büro und hat vorhin erst anrufen lassen.“ Das war mir aber recht unangenehm. Ich stampfte leicht mit dem

Fuße. Das Fräulein blickte mich überrascht an. Ich mußte lachen. „Entschuldigen Sie, bitte, es ist aber zu ärgerlich für mich. Ich bin im Auto hergefahren, meine Zeit ist überaus knapp, ich muß hier wichtige Auskünfte haben, alles drängt, und jetzt ist der Intendant krank! Das ist denn doch — —“ „Vielleicht kann ich Ihnen Auskunft geben? Ich bin ja mit allen Verhältnissen unseres Theaters vertraut, und der Chef überläßt mir sogar manche Kleinigkeiten zur selbständigen Entscheidung. Natürlich nicht in künstlerischen Dingen. Aber sonst — —“ „Hören Sie, mein Liebes Fräulein — Sie haben im Theater eine Souffleuse, namens Pohl, nicht wahr?“ „Ganz recht, Herr Krüger, ein altes Original.“ „So. Schön. Ich muß dieses alte Original sofort allein unter vier Augen sprechen. Aber ganz unaufrichtig, verstehen Sie? Niemand aufmerksam machen und niemand sagen, daß es sich um eine gerichtliche Einvernahme handelt.“ „Ich verstehe“, sagte die Sekretärin, deren Miene plötzlich sehr ernst geworden war, „bitte, treten Sie hier in das Büro des Herrn Intendanten ein. Ich werde von dort aus zur Bühne hinunter nach Frau Pohl telephonieren.“ Sie öffnete die Tür zum Allerheiligsten. Die Sekretärin bot mich Platz zu nehmen, ging an Herrn Röders

Schreibtisch und ließ sich mit dem Inspirations auf der Bühne verbinden. „Höllmann, sind Sie es? Hören Sie. Die Souffleuse Frau Pohl möchte doch gleich ins Intendanten-Büro heraufkommen. Wie? Sie ist eben im Kasten? Wie lange hat sie denn noch zu tun? Eine Viertelstunde? Gut. Sagen Sie Herrn Regisseur Krause, er möchte erlauben, daß Frau Pohl für einige Minuten ins Büro heraufkommt. Aber machen Sie's nicht so wichtig, ja? Es handelt sich um nichts Besonderes.“ Sie hängte ein und wollte sich entfernen, aber ich bat sie, noch zu bleiben. So setzte sie sich in den Sessel neben dem Schreibtisch. Ich betrachtete sie. Entzückende Figur. Sicher eine frühere Künstlerin. Sie sah mich mit einem eigentümlichen Lächeln an und schweig. „Sie haben anscheinend alle Fäden des Betriebs in Ihren kleinen Händen, mein Liebes Fräulein, wie?“ Sie lachte. „Wieso?“ „Nun, ich habe den Eindruck, als ob Sie Herrn Röders rechte Hand wären.“ „Ich bin hier so eine Art Faktum, Mädchen für alles. Die eigentliche Sekretärin unseres Intendanten ist auf Winterurlaub. Jetzt vertrete ich sie. Ich vertrete aber überhaupt alles — sowohl im Büro wie auf dem Theater, soweit ich kann. Sogar für kleinere Schauspielerinnen springe ich ein, wenn sie zufällig absagen.“ (Fortsetzung folgt.)

„Halbzeit“ in der Landesliga

Feudenheim — VfR Pforzheim 3:1
Friedrichsfeld — Brötzingen 1:1

Mit den zwei noch ausstehenden Treffen Feudenheim — VfR Pforzheim und Friedrichsfeld — Germania Brötzingen wurden die Vorrundenspiele der Badischen Landesliga abgeschlossen.

In einer starken Schlussviertelstunde kamen die Brötzingen Germanen bei ihrem Namensvetter in Friedrichsfeld zu einem verdienten Unentschieden, während die Rasenspieler die Überlegenheit der Feudenheimer mit 1:3 Toren anerkennen mußten.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for ASV Durlach, FC Pforzheim, VfR Neckarau, etc.

ASV Feudenheim — VfR Pforzheim 3:1
Nach dem vorsonntäglichen Überzeugenden Feudenheimer 6:0-Sieg über Schwetzingen, ging man im VfR-Lager mit recht gemischtem Gefühl nach Feudenheim.

Phönix Karlsruhe — Fortuna Freiburg 6:0
Nach mehrjähriger Pause stellte sich wieder einmal die Freiburger Fortuna (vorm. FFC) in Karlsruhe vor.

zu verdanken, daß während der letzten 20 Minuten des Drängens der Gäste der Ausgleich zunächst vermieden werden konnte.

Freundschaftsspiele

VfB Knielingen — VfB Mühlburg 1:2
Auf dem hartgefrorenen, glatten Platz in Knielingen kam der bis auf Scheib, M. Fischer und Kunkel komplett angetretene VfB Mühlburg gegen die sich verteidigenden Knielinger nur zu einem knappen Sieg.

Phönix Karlsruhe — Fortuna Freiburg 6:0
Nach mehrjähriger Pause stellte sich wieder einmal die Freiburger Fortuna (vorm. FFC) in Karlsruhe vor.

Daxlanden, Eutingen u. Mühlacker Tabellenführer

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists league standings for Daxlanden, Eutingen, Mühlacker, etc.

Neckaraus Handballer verloren wieder einen Punkt

SV Waldhof — VfR Neckarau 3:3
TSV Bülach — Spvgg Ketsch 7:12
TSG 62 Weinheim — SC St. Leon 8:2

Alte Meister Waldhof nahm dem derzeitigen Tabellenführer Neckarau auf eigenem Gelände durch ein 3:3 einen wertvollen Punkt ab.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for VfR Neckarau, SG St. Leon, Spvgg Ketsch, etc.

Bretten — Beiertheim 4:2

In diesem für den Abstieg so bedeutenden Spiel mußten die Beiertheimer auf Speck, W. und Baumann verzichten und kamen damit nicht zu der sonst gewohnten Mannschaftsleistung.

Waldhof — Neckarau 3:3

In Waldhof lagen die Gäste bis kurz vor Schluß noch mit einem Tor im Vorteil, dann gelang Zimmermann doch noch der Ausgleich.

Weinheim — St. Leon 8:2

Für die St. Leoner Elf ist die in Weinheim bezogene Niederlage um so verhängnisvoller, weil hierdurch der Anschluß an den Spitzenreiter verloren ging.

voller, weil hierdurch der Anschluß an den Spitzenreiter verloren ging. Birkenau — Rot 4:2. In Birkenau zeigten beide Schlussmänner hervorragende Paraden.

Gruppe Süd

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Forst — Bienenloch, Kronau — Eitingen, etc.

Grünwinkel — Durlach 3:6. Grünwinkel trat mit einer talentierten jungen Elf an und machte den Durlachern den Sieg recht schwer.

Sportverein Brötzingen von Sandhofen besiegt

Bruchsal trägt gegen Feudenheim 4:4 Lampertheim gewinnt gegen 1884 Mannheim

Bei den badischen Oberligakämpfen im Ringen überraschten die Ergebnisse Brötzingen — Sandhofen 3:5 und Bruchsal gegen Feudenheim 4:4 etwas.

Brötzingen begann den Kampf schon mit Pech, da Seibel im Fliegengewicht zu schwer war und dem struppigen Funktionär gegen Meisack (S) abgeben mußte.

dann Göttinger zu den weiteren Gegnern kamen. Ein Strafstoß von Schneider stellte den Endstand her.

Liakenheim — Daxlanden 5:5. Nach einer 2:5-Halbzeitführung mußten die Gäste während der zweiten für sie todeslosen Hälfte, immer mehr in die Verteidigung gehen.

Bezirksklasse

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Brötzingen — Ruppurr, KTV 46 — Eitingenweiler, etc.

Badische Box-Mannschaftsmeisterschaft

Im fünften Durchgang zur badischen Boxmeisterschaft kam der Tabellenführer KSV 84 Mannheim gegen den Lokalrivalen SV Waldhof zu einem schwer er kämpften 8:8 Unentschieden.

Ergebnisse der mittelbadischen Jugendmeisterschaften im Mannschaftssport

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Spvgg Brötzingen, KSV Grotzingen, etc.

Gruppe II

Germania Bruchsal — KSV Wiesental 3:3
KSV Wiesental — KSV Kirchbach 3:3
Germania Bruchsal — KSV Kirchbach 3:3

Karlsruher Ringersieg über Freiburg

In St. Georgen bei Freiburg fand am Samstag der Städterringkampf im Ringen Freiburg gegen Karlsruhe statt.

Recht tapfer kämpfte der KSV Kirchbach

Recht tapfer kämpfte der KSV Kirchbach gegen die Schweißerei-Staffel aus Wiesental. Schweißerei selbst mußte im Leichtgewicht eine Punktniederlage durch den jungen Martinus L. hinnehmen.

WAR KARLSRUHE EINE ZAUBERBUDE?

Eine kulturhistorische Studie aus dem Jahre 1795

In einer im Jahre 1795 bei Voß in Leipzig erschienenen Schrift „Streifereien durch einige Gegenden Deutschlands, von Verfasser der Szenen aus Passats Leben“ ist zu lesen: „Karlsruhe: Sah diesmal jeder ein Geistes- und Vernunft-Genie, die das Ansehen hatten, als ob sie durch die magnetische Berührung eines Eingeweihten ihren seducten Sinn erhalten und die irdigen verloren hätten.“

Dennoch müßte im sonst so bedächtigen Karlsruhe, der einstigen badischen Residenz, damals eine bemerkenswerte Erscheinung aufgetreten sein. In der Tat über eine kulturhistorisch merkwürdige Epoche aus der Regierungszeit des Markgrafen und späteren Großherzogs Karl Friedrich von Baden berichten sowohl eine Publikation von Heinrich Funck „Der Magnetismus und Somnambulismus in der badischen Markgrafschaft“ Freiburg und Leipzig 1894 als ein Abschnitt aus der Karlsruher Stadtgeschichte von Friedrich von Waech I. S. 69 ff.

Magnetische Strahlkraft

Wir erinnern uns zunächst der Begriffe des Griechischen Biomagnetismus — Mesmerismus — als der von dem Theologen und späteren Arzte Franz Anton Mesmer vertretenen Auffassung, daß den Erscheinungen der Hypnose eine körperliche Krafteinstrahlung zu Grunde liege (die von Mesmer als tierischer Mag-

netismus bezeichnet wurde, weil damals die Lehre von Magnetismus ebenso im Vordergrund stand wie im 20. Jahrhundert die Elektrizitätslehre) und des Heilmagnetismus als jener — heute wissenschaftlich verlassenen — Heilmethode, die auf der angeblichen Begehung mancher Menschen mit angeblich starker sogenannter magnetischer Strahlkraft fußt.

Ein besonders hervorragender Schüler Mesmers, der Marquis von Puységur, der in seinem Schloß zu Bazany bei Soissons eine magnetische Heilanstalt eingerichtet hatte, war Gegenstand der Aufmerksamkeit des bekannten Theologen und Schriftstellers Johann Kaspar Lavater in Zürich gewesen. Lavater unternahm mit eigener Hand an seiner leidenden Frau gleichartige Versuche und versetzte sie in den Zustand des Schlaftrudens, in dem sie selbst die Mittel ihrer Heilung angab. Lavater hat öffentlich bezogen, daß der Erfolg groß war und seine Frau seit 19 Jahren nie so lange nacheinander gesund war.

Badische Gesellschaft magnetische Gesellschaft

Lavater, der sowohl 1774 wie 1782 die badische Hauptstadt besuchte und 1783 bei dem um seine erste Gattin trauernden Markgrafen Karl Friedrich im stillen Bad Langensteinbach weilte, hat bei diesem Fürsten das Interesse an der neuen Heilweise geweckt, so daß dieser den von Lavater empfohlenen, aus dem Appenzel stammenden Arzt Dr. Grob in Rastatt auf seine Kosten das neue Verfahren an der von Puységur gestifteten magnetischen Heilanstalt in Sträßburg studieren und hernach als Professor dieser Kunst in Rastatt anstellen ließ. Bald bildete sich nun auch die erste badische magnetische Gesellschaft. Karl Friedrich lud auch den

Gesandten Katharina II., den kaiserlich russischen Staatsrat Jean de Krook, Mitglied der Sträßburger somnambulen Gesellschaft, nach Karlsruhe ein, der als Magnetiseur bei Hof und in der Stadt einige magnetische Phänomene vorführte.

Baron von Rosenfeld, ein natürlicher Sohn des Prinzen Eugen von Savoyen, angespornt von diesen Erfolgen, begab sich zu eigener Entschluß an die Hochschule für Magnetismus und Somnambulismus — wie man sie nennen darf — nach Sträßburg und begann dann in Karlsruhe zu praktizieren. Er machte die aus Nervenzusammenbrüchen des Geheimen Legationsrats Joh. Christ. Griesbach, Wilhelmine Henriette Salome geb. Hemsling, zur Heilsehlerin, die sich im Schlafzustand Heilmittel verschordnete und gesund ward. Mit seinem Schlag faszinierte das Interesse an dem Experimentieren des magnetischen Schlafwandels in Karlsruhe allgemein mächtig auf. Der romantisierende Zug jener Zeit begünstigte das Zusammenströmen von Magnetisuren aus allen Ständen und von beiden Geschlechtern.

Das Phänomen des Somnambulismus

Die höchste Höhe erreichte der Magnetismus in Karlsruhe, als der von Karl Friedrich ebenfalls nach Sträßburg entsandte Hofrat Johann Lorenz Böckmann, der Physikprofessor des Karlsruher Gymnasiums illustre und weitbekannte, unvorurteilvolle Sachverständige, als bekehrter Schüler zurückkam und öffentlich (Karlsruher Zeitung Nr. 28 von 1787) für das neue Heilmittel trat.

Funk sagt, daß angezogene Fremde und selbst Gelehrte von Ruf damals lediglich in der Absicht nach Karlsruhe reisten, hier die Phänomene des Somnambulismus zu beobachten, wenn sie diese gesehen hatten, wünschten sie fast alle, in dem Praktischen der Kunst unterrichtet zu werden, man muß wissen, daß hochangesehene Per-

sönlichkeiten des damaligen öffentlichen Lebens, darunter auch Aezels, sogar der überaus geschätzte Hofdiakonus Waltz — dessen Grabstätte auf dem alten Gottesacker an der Kapellenstraße heute noch erhalten ist und zu dessen Füßen der große Karlsruher Baumstumpf Friedrich Weibrenner ruht — sich schützend vor das magnetische Lehrgesystem stellten.

Weiteren Aufbruch erhielt der Magnetismus durch das Gastspiel der Madame de Tschiffeli, einer Clairvoyante ersten Rangs, die mit Baron von Krook erarbeitete und ohne körperliche Berührung magnetisierte. Diese verwitwete Landvöglin zu Arberg enthusiastisierte Böckmann, den Geheimen Kabinetsekretär Griesbach, Kommerzienrat Frey aus Regensburg, Hofprediger Waltz und andere aufs höchste. Die von ihr magnetisierten Versuchspersonen — darunter Persönlichkeiten von Stand und Verstand, z. B. Dr. Weber aus Heilbronn — bezeugten öffentlich, wie sie das Durchströmen des magnetischen Fluidums empfunden hätten, beispielsweise wie das Ziehen eines Drahtes quer durch den Kopf, die Leitung durch Arme und Hände zu den Fingerspitzen hinaus, den ganzen Körper herunter und zu den Zehen hinaus usw. Im Juni 1788 kam schließlich auch der eigentliche Begründer des neuen Heilsystems, Anton Mesmer, nach Karlsruhe und wurde wie ein Wandervogel bestaunt.

Die Opposition

Die heute fast pathologisch anmutende Messenbewegung zugunsten der Lehre des Tiermagnetismus rief schließlich eine Opposition auf den Plan. Wohl hatten sich auch einige angehende Mediziner für den Magnetismus gewinnen lassen, doch wandten sich schließlich fünf Karlsruher Aerzte mit einer „beschwerenden Vorstellung“ an den Markgrafen, d. nichts anderes bezweckte, als den Heilmagnetisuren „die Heilung menschlicher Uebel-

zu untersagen“ und sie zu unverständigen und verantwortungslosen Quacksalbern zu stampeln. Der objektive Markgraf — der übrigens sich und die Seltsam von jedem magnetischen Versuch fernhielt — lehnte es in unpatriotischer Weise ab, sich in den Streit zu mischen. Er rief nachdrücklich zur Toleranz auf und überließ die aufrichtige Erforschung der Wahrheit der unvoreingenommenen wissenschaftlichen Aufklärungstätigkeit. Doch weniger wollte er die Polizei mit dem Problem beauftragt sehen. Eine ähnliche Stellung nahm auch der geistvolle badische Hofrat J. G. Schlosser, Goethes Schwager ein, während der beißend ironische badische Prinzenerzieher Friedrich Dominikus Ring und der hochbegabte Professor der Botanik Kötterwiler sich überzeugt auf die Gegenseite stellten.

Der Sturm der französischen Revolution von 1789 verwehte das Interesse an tierischen Magnetismus. Immerhin, die eingeangene mittelste Beobachtung aus dem Jahre 1795 zeigt, daß sich noch lange Zeit die eigenartigen Erscheinungen der magnetischen Heilweise in Karlsruhe erhalten haben.

AUS DEM RUNDFUNKPROGRAMM

Montag, 10. Januar
Stuttgart: 14.00 Schallfunk: Wolken und Niederschläge; 14.30 I.R.O.-Sachdienst; 15.30 Börsenkurse; 18.00 Volkshochschule; 18.15 Sport; 20.00 Volkstümliche Weisen; 20.50 Sendg. d. Mühlacker; 21.00 „Wintersport u. Liebe“, bunte Stunde; 22.00 Zum Zeitgeschehen; 22.30 Einmalige Variationen L. Oth. v. E. Egar; 23.00 „Finland — Dichtung u. Landschaft“ v. E. Ohlqvist u. H. Fromm. — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 17.00 Kurzhörfolge „Das Kunstwerk“; 17.10 Kleines Konzert mit Werken von Schubert, Schumann, Brahms und Reger. — Nordwestdeutscher Rundfunk: 20.00, Symph.-Konz.; Werke v. Berlioz, Debussy, Franck u. Kastnerurten.

Der Bärenfreund

Seit geraumer Zeit gastiert vor der Karlsruher Markthalle eine Bärengruppe und zeigt den großen und kleinen Schaulustigen seine Künste.

Was Wunder, wenn sich nun mein sechsjähriger Sprößling seit dem ersten Auftreten der Bärengruppe Tag für Tag zehn Pfennig von mir erbat!

Ich beschloß, der Sache auf den Grund zu gehen. Schlich mich also in einiger Entfernung hinter meinem Sprößling her und merkte bald, daß nichts anderes als der Platz vor der Markthalle und der Bärenwinger das Ziel sein werde.

Da stand also der Bursche beim Käfigwagen und verkaufte Rüben. Mit dem Dompfeur hatte er einen kleinen Vertrag gemacht, daß er auf solche Weise täglich unentgeltlich den Vorführungen beiwohnen könne.

Ich ließ meinen Jungen, wo er war, und dachte mir im Stillen, daß manchmal sogar ein Sechsjähriger leichter als die so geschiet sein wollenden Eltern zu ermitteln vermag, wie das Haushaltsbudget in der Balance gehalten werden kann.

Karlsruher Komponist Preisträger der Stadt Wien

Der in Karlsruhe gebürtige, heute in Wien als erfolgreicher Tonbildner lebende Präsident der Internationalen Musikgesellschaft, Prof. Hans Erich Apostel, dessen neuestes Werk „Kubinskiana“, demnächst in Budapest, Lissabon und Kapstadt zur Aufführung kommt — wie man hört, übrigens auch in seiner Vaterstadt, die damit endlich ihm die Tore öffnet — wurde in Anwesenheit des Stadtsenats im Festsaal des Rathauses von Bürgermeister Körner mit dem diesjährigen „Musikpreis der Stadt Wien“ ausgezeichnet.

Angefahren und verletzt wurde ein Motorradfahrer, als er in den

Lasten des Aufbaues werden gerecht verteilt

Der Baudezernent zu den Einwänden gegen Kaiserstraße - Bebauungsplan

In einem Rückblick auf die im vergangenen Jahr von Planungsbüro für den Wiederaufbau der Kaiserstraße geleistete Arbeit befaßt sich der Baudezernent der Stadt Karlsruhe, Bürgermeister F. Heurich noch einmal mit der Entwicklung, die zu dem von uns bereits früher ausführlich behandelten Bebauungsplan geführt hat und setzt sich dabei auch mit verschiedenen Einwänden auseinander, die bisher gegen diesen Plan vorgebracht worden sind.

Bei den zahlreichen Beratungen des Planungsbüros wurde es zum Grundsatz, daß Einzelbesitz nach Möglichkeit erhalten werden soll. Die Rücksichtnahme auf Einzelgrundstücke bedeutet eine Erzwörung bei den Grenzkorrekturen, die im öffentlichen wie im Einzelinteresse durchgeführt werden müssen, und bringt für einzelne Anlieger unvermeidliche Härten.

Der häufigste Einwand, der gegen den Bebauungsplan erhoben wird, bezieht sich auf die Zurücksetzung der Obergeschosse. Bei der im Bebauungsplan vorgesehenen Bauweise ist es für die Ausnutzung der Grundfläche gleichgültig, ob die Obergeschosse auf der alten Bauflucht erstellt oder um 5 Meter zurückgesetzt werden.

Nachtstunden am Straßenrand der Rheinstraße mit der Instandsetzung seines Kraftwagens beschäftigt war.

Gegen die Abschrankung einer unbleiblichen Banstelle in der Schlachthausstraße fuhr bei Nacht ein Kraftfahrer und kam dabei zu Fall. Sein Begleiter erlitt eine Kopfverletzung und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Die SAZ gratuliert, Die Eheleute Karl Knierer und Frau, Blumenstraße 2, feierten am 7. Januar 1949 das Fest ihrer Goldenen Hochzeit.

IM STAATSTHEATER . . .

. . . findet heute eine geschlossene Vorstellung für den Kulturbund (4. Reihe) statt.

Leichte Fröste

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagmorgen: Im Laufe des Montags Bewegungsunnahme, doch ohne wesentliche Niederschläge.

Kiel handelte schneller als Karlsruhe!

Nur 34 v. H. wünschen Zustellung der Lebensmittelkarten durch Studenten

Die Umfrage in den Innenbezirken der Stadt Karlsruhe, wer künftig die Lebensmittelkarten durch Studenten zugestellt haben möchte, hat ein für die Studenten der Technischen Hochschule nicht besonders erfreuliches Ergebnis gehabt.

Bezirk Innenstadt Südwest 40,96 v. H. Es wird nun von der Entscheidung des Stadtrats abhängen, ob die Lebensmittelkarten künftig, zunächst versuchsweise, durch Studenten ausgetragen werden.

In Kreisen der Karlsruher Studenten ist man der Ansicht, daß das Ergebnis der Umfrage besser ausgefallen wäre, wenn nicht zahlreiche Familien sich bei der letzten Lebensmittelkartenausgabe ihre Karten von anderen Personen hätten mitbringen lassen, die natürlich nur für sich selbst eine Erklärung hinsichtlich der evtl. Kartenzustellung durch Studenten abgeben konnten.

Badischer Hof wird wieder Hotel Baden-Baden. Die Verwaltung des Badhotels „Badischer Hof“ wird mit Hilfe der Hotel-Aktiengesellschaft Frankfurt am Main den „Badischen Hof“ wieder als Hotel in Betrieb nehmen.

Kaufmannstradition über drei Generationen

Seniorchefs der Papierhandlung Erhardt feierten 50jähriges Arbeitsjubiläum

Es war ein zweifacher Anlaß, der am Samstag Geschäftsführung und Belegschaft der Papierwaren-Großhandlung Ludwig Erhardt mit erlichen prominenten Gästen zu einem kleinen Fest vereinigte.

Dr. Calmbach als einer der derzeitigen Geschäftsführer und Vertreter der dritten Generation der Familie gab in seiner Begrüßungsansprache einen gedrängten Rückblick auf die hundertjährige Geschichte des seit 1881 mit dem Namen Calmbach aufs engste verknüpften Unternehmens.

Den Reigen der Gratulanten eröffnete Oberbürgermeister Töpfer mit den besten Grüßen und Wünschen der Stadt. Als Vertreter der Industrie- und Handelskammer gratulierte Vizepräsident Alfred Eby.

galt) übermitteln. Zum Zeichen des Dankes und der Anerkennung der Belegschaft überreichte Herr Kaul den Jubilaren ein schönes Oelgemälde, und Frau Lina Fischer widmete den Seniorchefs ein selbstverfaßtes Gedicht.

Im Namen der Senioren dankte Ernst Calmbach in herzlichen Worten für die ihm und seinem Zwillingenbruder zu diesem Ehrentag zugegangenen zahlreichen Geschenke und Gratulationen und überreichte dem Oberbürgermeister eine Spende von 1000 DM für wohltätige Zwecke.

Für die musikalische Umrahmung der Feierstunde sorgte die Kapelle Fritz Herz.

Ernst wollte in dem Häuschen nur übernachten . . .

Dreizehnfacher Hühnermord — und die Justiz soll schuld gewesen sein

Mit einem Koffer, der eine Jacke und ein Paar Stiefel als Tauschobjekte enthielt, ging der 47jährige Ernst P. aus Karlsruhe Ende November nach Gochsheim auf Hamsterfahrt, um Salatöl einzuhandeln. Der Erfolg war bescheiden: Nur einen halben Liter hat er bekommen und seinen Zug versäumt.

die Hülse auf und steckte die Beute in seinen Koffer. In Münzesheim erreichte er in der Nacht noch einen Zug zur Heimfahrt. Anfang Dezember unternahm er eine zweite Hamsterfahrt mit Koffer und gleichem Inhalt nach Pforzheim. Er wanderte bis Biffingen. Wiederum verpaßte er seinen Zug und fand zwischen Biffingen und Erzingen ein nettes Häuschen mit Hühnern drin.

Ernst drückt nun wieder mal die Anklagebank. Mit seinen rund 20 Vorstrafen darf er als eine gerichts-bekannt Persönlichkeit angesprochen werden. Erst am 20. Februar war er in Bruchsal entlassen worden. Dort saß er wegen Schwarzschlächters. Er verfügt noch über ein Strafzuthaben von 75 Tagen, das angesichts solcher „Bewährung“ fillig wird.

Das Amtsgericht berücksichtigte den erschreckenden Umfang der Hühnerdiebstähle und verabschiedete dem Angeklagten wegen erwachten Diebstahls in zwei Fällen einen Denkzettel von neun Monaten Gefängnis.

Leiche aufgefunden. Am Sonntagmorgen wurde am Büchenbronner Aussichtsturm ein 60 Jahre alter Stahlgraveur aus Pforzheim tot aufgefunden. Er hatte sich vom Turm gestürzt.

Ehrentafel der Karlsruher Notgemeinschaft

Spendenliste 3 (II. Teil)

- Je 5.00 DM: Jung, Hirschstr. 111, Müller, Frankenstr. 4 (mitl.). Je 10.00 DM: E. Baer, Durlach, Blomstr. 111, Wilhelm, Bertsche, Daxladens, Torsenstr. 9, Eichen, Hirschstr. 123 (mitl.), Dr. Boad, Schillerstr. 53, Fa. Deuss, Hirschstr. 156 (mitl.), Berthold Dohler, Kleuesstr. 29, Eby, Kriegerstr. 99 (mitl.), Emmer, Mathstr. 28 (mitl.), Dr. Fecht, Vorholzstr. 46 (mitl.), Walter Gerspacher, Hildesstr. 38, A. K. Ginter, Wellenstr. 17, Christian Götz, Karlsruhe, Elisabeth Gombwald, Jahstr. 1, Friedrich Gutsch, Klosterr. 16, Dr. Hauser, Kriegerstr. 99 a, Prof. Dr. Jungblut, Bunsenstr. 18 (mitl.), Fa. Klesner, Kleuesstr. 15 (mitl.), Dr. Lichtenberger, Rippurr, Neff, Boeckstr. 26 (mitl.), Fahr, Kriegerstr. 41, Friedrich Pöhl, Schillerstr. 26, Eugen Rheinau, Gottesauer Platz 3, Dr. Ruzek, Hirschstr. 156 (mitl.), Josef Schaller, Watzstr. 2, J. Schneider, Wardenstr. 51, Prof. Dr. Schneider, Gaisensstr. 4, Friedrich Springer, Marktplatzstr. 47, Karl Stoll, Otto-Sachs-Str. 14 (mitl.), Karl Vetter, Karlsstr. 156, Dr. Wagner, Kriegerstr. 43 (mitl.), K. F. Weß, Ritterstr. 17.

- Je 20.00 DM: Jacob Balm, Vorholzstr. 46, Peter Beucher, Obenfeldstr. 3, Helvetia, Leopoldstr. 40, Fa. Gustav Nagel Necht, Kaiserstr. 118, Albert Schaefer, Goethestr. 8, Schwarz & Schneider, Anstehstr. 19, Oskar Viellieber, Rippurrer Str. 118, Leopold Sannenberg, Kabezzstr. Roland. Je 30 DM: Emil Schöpf, Maria-Alexandra-Str. 14. Je 40.00 DM: Dr. H. Frey, Mathystr. 33, David Horch, Durlach, Lamprechtshof. Je 50.00 DM: Ebersberger & Rees, Wielandstr. 25, Junker & Ruh, Siemensstr. 1, Musikhaus Schläge G. m. b. H., Kaiserstr. 96, Kurt Walder, Schillerstr. 3. Je 100.00 DM: Oberbürgermeister Töpfer, Kriegerstr. 3 a, Bad. Blockpackungswerke G. m. b. H., Rheinbergstr. 22, G. Braun G. m. b. H., Karl-Friedrich-Str. 14-18, August Hornung, Wolfenstr. 4 a, Milchzentrale Karlsruhe, Johann Baptist Rombach, Roemerstr. 23 a, Drogerie Carl Rulk, Heckenstr. 36/28. Je 100.00 DM: Richard Grabbe, Kaiser-Allee 15, Brauner Montagel A. G., Kriegerstr. 212-218. 300.00 DM: C. F. Müller, Westendstr. 71. 500.00 DM: Fa. Gritzer-Kayser A.-G., Durlach.

Veranstaltungen: KURBEL Heute 11. - 12.30 - 18.18.30 - 21 Uhr „DRAUFKNIGER“ MARKGRAFEN - Theater Durlach Der große Operettensfilm „Eva“, nach der gleichnamig. Operette v. Fr. Lehár. Wo. 15.30, 17.45, 20.15, So. 14.00, 18.15, 18.30, 20.30, Sa. Spätvorstellung 22.15. Unterricht: Text- u. Stegelschule Beale, Soltenstr. 25. Beginn neuer Kurse und Stunden. Stellen-Angebote: Junger Kontorist(in), Sotter Stenotypist (in), zum baldigen Eintritt in ein Großhandels-Unternehmen gesucht, auch Kriegsehrendigten. Aufw. Bewerbungen unter 30 223 an SAZ Karlsruhe schreiben. Apotheken - Assistent(in), oder Helferin, für stundenweise Nebenbeschäftigung, in eigener Wohnung, gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter 30 311 an SAZ Karlsruhe schreiben. Miet-, andere Fischlängler, für Haushalt gesucht. OS 30 202 an SAZ Kba. Stellengesuche: Kaufmann (perf. Bankprakt.), in ungenügender Stellung, wünscht sich bis 1. März oder 1. April zu verandern, in Bank oder Industrie, als Kassier, Buch- oder Lagerhalter, Evtl. auch in einem kleinen, bescheidenen Betrieb, als Geschäftsführer. Angebote unter 4489 an SAZ Merzheim schreiben.

Immobilien: Suche Grundstück, 500-1000 qm, in der Ost- u. Rheinstr., Karlsruher Str., zur Pacht m. Verkaufrecht, d. sich als Lagerplatz eignet. Ang. 30219 SAZ Kba. Zu vermieten: PASSAGE-PALAST-BETRIEBE vermietet stündliche Räume mit und ohne Programm an Vereine, Betriebe und Gesellschaften. — Ruf 474. Zu verkaufen: H.-Fahrrad, gut erh., 75 DM.; H.-Moped, fast neu, 60 DM. OS 30 303 SAZ Kba. Zu kaufen gesucht: Hölzchen, 220 Volt, Wechsel, 1 bis 5 Amp. zu kaufen gesucht. OS 30 313 an SAZ Karlsruhe schreiben. Verschiedenes: Annahme von Eiern zum Erhitzen, ab 1. Febr. Vorbestellungen auch für März bis Mai erwünscht. Kücken v. Leptona u. Italiener noch abzugeben. Ernst, Götterplatz, Kba.-Karlshagen, Tel. 8127.

Tridel: der gute PUDDING. Friedel-Baumgärtner stets zuverlässig. Reber, Friedel Baumgärtner, Bad Godesberg. Handlertierwagen - Kastenwagen, ab 704 33, Hasler, Viktorienstraße 1.

H. Morlock: Reparaturen, Neuanfertigungen von Lederwaren, schnell und preiswert. Kaiserstr. 67, gegenüber d. Hochschule. Wäsche ist wertvoll! HAKI WERKZÜGGEWÄRKE. Ihre Rufnummer für Anzeigen 6649.

Geschäftliche Empfehlungen: GUMMI Mayer & Co. LANGEN-PLATZ. Fabrik für Reifenrenewung von Wulst zu Wulst innerhalb 2-4 Woch. eig. Reifen zurück. Vertreter: Bernhard Schriebl, Jittingen und, Floßheim Str. 45. Telefon 109. Annahmest.: Tankbathhof Rheinpreußen, Karlsruhe-Baden, Erzingen Straße 10c.

Ein Besuch lohnt sich beim: FUNKBERATER! GERÄTE der führenden Marken in allen Preislagen wieder in ganz großer Auswahl. MUSIKTRUHE mit eingebautem 7-R-B-Kreis-Export-Super, magnetischem Auge, zwei Lautsprecher, Saphir, Platinopolster. Eine Spitzenleistung des Marktes. SCHALLPLATTEN Platinopolster, Phonochörle. SÜDMITTE RADIOFERE Radioöhren, erskl. Lautsprecher, Radio-Gehäuse, Netzmoden, Wechselrichter. STEG-MATERIAL wie Block, MP-Kanal, Schalter, Drosseln, Relais, Umformer, Generatoren, Mikrophone, Haus-Telephon Apparate auf Sonderwunsch. Ein Besuch lohnt sich bei Radio-Freytag Karlsruhe, Karlstr. 22, Telefon 6754. In Inbent - Anhänger, Luftbehälter, für Gespann- u. Schlepperzug, zum Preise von 1995 DM, komplett, kurzfristig lieferbar. Wilhelm Ungeheuer & Co., Karlsruhe, Scheffelsstr. 3/18, Fernspr. 5455.